Was das wahre christliche Leben ausmacht – Teil 28

Die eigentliche Bedeutung des Christ-Seins

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=k7140R6aHpY&feature=youtu.be
Dr. Albrecht Kellner – Wachstum durch das Wort – Teil 2

5. Die Rolle des Heiligen Geistes beim Bibellesen

Das ist ein ganz wichtiges Thema. Beim Bibellesen ist immer ein Anderer dabei. Jesus Christus sagt dazu:

Johannes Kapitel 14, Vers 26
„Der Helfer (Anwalt, Beistand) **aber, der Heilige Geist, Den der** (himmlische) **Vater in Meinem Namen senden wird, Der wird euch über alles (Weitere) belehren und euch an alles erinnern, was ICH euch gesagt habe.“**

Das ist sehr ernst zu nehmen. Der Heilige Geist ermöglicht es uns überhaupt, erst die Bibel zu verstehen. Ohne den Heiligen Geist kann man die Gabe Gottes nicht erkennen. Dazu schreibt der Apostel Paulus in:

1.Korintherbrief Kapitel 2, Vers 14
Der seelische (natürliche) **Mensch aber nimmt nichts an, was vom** (Heiligen) **Geiste Gottes kommt, denn es gilt ihm als Torheit, und er ist NICHT IMSTANDE, es zu verstehen, weil es geistlich beurteilt werden muss.**

Der natürliche Mensch kann es nicht erkennen. Es ist ihm sogar eine Torheit. Deswegen ist es so wichtig, dass Menschen, die nach dem Sinn des Lebens suchen, möglichst bald mit dem Heiligen Geist in Berührung kommen und dazu erst einmal Gott reumütig und bußfertig um die Vergebung ihrer Schuld bitten. Und wenn die Schuld vergeben und alles Unheilige aus dem Menschen herausgenommen ist, kann der Heilige Geist einziehen. Dann fängt überhaupt erst das Verstehen der Bibel an. Vorher kann man nur weit von draußen, sozusagen außerhalb des Zauns, hineinschauen und eine Ahnung von dem Inhalt bekommen, bis es soweit ist, dass man sagt: „All diese wunderbaren Verheißungen möchte ich auch für mich in Anspruch nehmen können“ und dann Christ wird. Aber erst wenn ein Mensch Christ geworden ist, wenn der Heilige Geist in seinem Inneren anfängt zu pulsieren, dann kann der Mensch überhaupt erst verstehen, um was es in der Heiligen Schrift geht. Nur der wiedergeborene Christ hat diesen Geist.

Weiter schreibt Paulus in:

2.Korintherbrief Kapitel 2, Vers 12
Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den (Heiligen) **Geist, Der aus Gott ist, um das ZU ERKENNEN, was uns von Gott aus Gnaden geschenkt worden ist.**

Dieses Erkennen geschieht durch einen Anderen. Das ist ganz wichtig. Es erfolgt nicht durch unseren Verstand, sondern durch den Heiligen Geist.

Und wie funktioniert das? Das geht, indem man das Gelesene natürlich mit dem Verstand aufnimmt, aber es muss einem zur Realität, zur Wahrheit werden. Es muss offenbart werden, und das macht der Heilige Geist.

6. Die wichtigsten Wirkungen des Bibellesens

1.Glauben

Wie bekommt man einen starken Glauben? Da gibt es eine gewaltige Herausforderung. Jesus Christus sagte, als die Apostel Ihn baten: „Stärke uns den Glauben!“:

Lukas Kapitel 17, Vers 5
5 Die Apostel baten alsdann den HERRN: »Mehre uns den Glauben!« 6 Da antwortete der HERR: »Wenn ihr Glauben wie ein Senfkorn hättet und ihr diesem Maulbeerbaum gebötet: ›Entwurzle dich und verpflanze dich ins Meer!‹, so würde er euch gehorsam sein.«

Das ist eine gewaltige Herausforderung.

Die Frage ist nun: Wie bekommt man diesen Glauben? In dieser Frage ist die Bibel vollkommen eindeutig, denn Jesus Christus sagt uns dazu in:

Johannes Kapitel 8, Vers 31-32
31 Nun sagte Jesus zu den Juden, die an Ihn gläubig geworden waren: »Wenn ihr in Meinem WORT bleibt (Hörer und Täter Meines Wortes bleibt)**, so seid ihr in Wahrheit Meine Jünger 32 und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.«**

Und der Apostel Paulus schreibt in:

Römerbrief Kapitel 10, Vers 17
Mithin kommt der Glaube aus der Botschaft (Predigt)**, die Predigt aber (erfolgt)**

durch Christi WORT.

Das heißt: Der Glaube wird NUR durch das Wort Gottes stark. Durch das Bibellesen bekommen wir einen starken Glauben. Wenn wir also die Bibel nicht lesen, bekommen wir keinen starken Glauben. So einfach ist das.

Und das können wir uns in aller Freundlichkeit und Liebe immer wieder gegenseitig zusprechen.

2. Die Stimme von Jesus Christus kennen lernen, d.h. Seine Art, Sein Wesen

Das ist etwas ganz Intimes. Man lernt die Stimme von Jesus Christus kennen, d. h. Seine Art, Sein Wesen. Das ist wie bei einem kleinen Kind, da vermittelt die Stimme Zugehörigkeit und Geborgenheit. Wenn ein Kind gerade geboren wurde und noch gar nicht sprechen kann, da weiß es, wenn es die Stimme der Mutter hört: „Da bin ich geborgen". Darum geht es hier!

Jesus Christus sagt:

Johannes Kapitel 10, Vers 4
„Wenn er (der Türhüter) **dann alle Schafe, die ihm gehören, hinausgelassen hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen."**

Die Schafe wissen nicht unbedingt, was er gesagt hat, aber sie kennen die Stimme des Torhüters, das heißt seine Art und sein Wesen. Wenn wir die Bibel lesen, lernen wir die Art und das Wesen Gottes kennen. Dann ist das eine Begegnung mit einer Person. Und durch diese Begegnung lernen wir Ihn erst richtig kennen. Man lernt einen Menschen nicht kennen, indem man über ihn liest. Natürlich kann man da ein wenig über ihn erfahren. Aber um ihn wirklich zu kennen, muss man ihm persönlich begegnen. Dann weiß man, wie dieser Mensch eigentlich ist. Genauso ist es bei der Begegnung mit dem Schöpfer.

Ein wenig später sagt Jesus Christus:

Johannes Kapitel 10, Vers 16
„ICH habe auch noch andere Schafe, die nicht zu dieser Hürde gehören; auch diese muss ICH führen, und sie werden auf Meinen Ruf hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein."

Mit den „anderen Schafen" meint Er übrigens die Nicht-Juden.

Johannes Kapitel 18, Vers 37

37 Da sagte Pilatus zu Ihm (Jesus Christus)**: »Ein König bist du also?« Jesus antwortete: »Ja, ICH bin ein König. ICH bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf Meine Stimme.«**

Das hier ist eine wichtige Aussage: Die Stimme von Jesus Christus zu hören, löst Freude bei dem inneren neugeborenen Wesen über die Wahrheit und die Wahrhaftigkeit aus. Denn die Stimme von Jesus Christus ist voller

- Wahrheit
- Liebe
- Gerechtigkeit
- Freundlichkeit
- Barmherzigkeit

Jesus Christus sagt weiter:

Johannes Kapitel 10, Vers 27
„MEINE Schafe hören auf Meine Stimme, und ICH kenne sie, und sie folgen Mir nach; 28 und ICH gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in alle Ewigkeit nicht umkommen (verloren gehen)**, und niemand wird sie Meiner Hand entreißen."**

Die Stimme von Jesus Christus zu hören und Ihm nachfolgen zu können, das hängt eng zusammen. Somit geht es wieder auf diesen Punkt zurück: Bibellesen.

7. Hinweise für das Wachstum durch das Wort Gottes

Ich möchte dazu ein paar Merksätze anführen, die ganz interessant sind.

MERKSÄTZE:

- Lies die Bibel nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit einem hungrigen Herzen! Es geht nicht so sehr um das Abspeichern von biblischem Wissen, sondern um eine Begegnung, die durch diesen Hunger zustande kommt, den Du innerlich verspürst.
- Lies nicht die Bibel, um mit Anderen argumentieren zu können, sondern um eine Begegnung mit Gott zu haben. Das ist eine ganz andere Orientierung als eine, die man haben würde, wenn man ein naturwissenschaftliches oder etwas Anderes liest.
- Das Wort Gottes ist nicht deshalb Nahrung für das geistige Neugeborene in uns, weil man es verstanden hat, sondern weil man es empfangen hat. Das ist ähnlich wie bei der normalen Nahrung. Man braucht sie auch nicht zu

verstehen, obwohl es manchmal gut ist zu wissen, was da alles drin ist. Das Entscheidende ist beim Wort Gottes, dass man es als geistige Nahrung empfängt und vereinnahmt. Über diesen Satz sollte man lange nachdenken.
- Das Bibelstudium soll uns nicht zu Wissenden machen, sondern zu Verwandelten. Es verändert Dich, während Du es liest.
- Lies die Bibel mit einem willigen Herzen.

Johannes Kapitel 6, Vers 17
„Wenn jemand Dessen Willen (des himmlischen Vaters) **tun WILL, wird er inne werden, ob diese Lehre von Gott stammt oder ob ICH von Mir Selbst aus rede.“**

Das hat folgende Bewandtnis: Man muss den Willen Gottes tun WOLLEN. Denn nur daraus folgt die entscheidende Erkenntnis, dass es ohne Jesus Christus in uns nicht geht, geistlich zu wachsen, es mit Ihm aber leicht ist. Erst wenn man den Willen Gottes tun WILL, wird man zum Beispiel in der Bergpredigt mit der Nase darauf gestoßen, dass wir unsere Feinde lieben sollen. Das ist Menschen unmöglich. Aber wenn man sagt: „Ich will es trotzdem tun“, dann kann es sein, dass man es zunächst ein paar Mal selbst versucht und dabei kläglich scheitert. Doch mit dem geistlichen Wachstum wird man schließlich erkennen: „Das geht ja NUR durch Jesus Christus in uns. Denn Jesus Christus liebt alle Menschen. Und in Seiner Liebe kann ich auch lieben.“ Das ist ein Beispiel dafür, wie man dann tatsächlich zu einer inneren Offenbarung kommt, zu einer Erkenntnis, was eigentlich gemeint ist. Man muss bereit sein, das, was man in der Bibel liest, tun zu WOLLEN. Das ist ganz entscheidend.

Die Kraft eines Christen besteht darin, dass er sich zuerst hinsetzt. Das ist ein ganz wichtiger Satz.

Paulus schreibt dazu in:

Epheserbrief Kapitel 2, Vers 6
Und (Gott) **hat uns in Christus Jesus mitauferweckt und mit Ihm in die Himmelswelt VERSETZT.**

Das heißt, dass der Christ sich „hineinsetzt“ in die Gewissheit der Zusage des Wortes:

- „Ich habe Vergebung“
- „Ich habe eine Partnerschaft mit Jesus Christus, denn Er sagt, dass wir nicht mehr Seine Knechte, sondern Seine Freunde sind“
- „Ich weiß mich geführt durch den Heiligen Geist, und ich will diese Führung auch haben. Da setze ich mich hinein.“

Das kann man nicht lernen, dass man da drinsitzt, dass man Vergebung hat, dass man diese Partnerschaft mit Jesus Christus hat und dass der Heilige Geist einen sicher und gut führt. Das vermittelt nur das Lesen der Bibel. Denn nur dadurch passiert Folgendes: Da kann der Heilige Geist das, was in der Heiligen Schrift geschrieben steht, in uns zu einer offenbarten Wahrheit werden lassen; ansonsten ist das Gelesene nur im Verstand angekommen, aber nicht in unserem Innersten, und so kann es uns nicht verwandeln.

Es ist absolut von höchster Priorität, dass man wirklich täglich ein, zwei oder drei Kapitel in der Bibel liest und christliche Sekundärliteratur wirklich nur als zweitrangiges Hilfsmittel auffasst. Aber es gibt gute Sekundärliteratur, wie die Biografien von starken Christen, Geschichten von Erweckungen wie zum Beispiel:

- Die Biografie von Hudson Taylor. Das war ein berühmter China-Missionar. Ein hervorragendes Buch.
- Die Biografie von Johann Christoph Blumhardt. Darin kann man sehen, was die Kraft des Reiches Gottes, die Kraft des Wortes Gottes, die Kraft des Gebets wirklich ist
- Und zum Thema Erweckung: Mel Tari „Sturmwind über Indonesien“. Das ist die Geschichte von einer richtig gewaltigen Erweckung in Indonesien, die ganz stark an die Apostelgeschichte erinnert.

Dann gibt es natürlich gute Einführungen ins Christ-Sein, wie z. B.:

- Watchman Nee „Sitze Wandle Stehe“. Das ist ein Geheimtipp unter Christen. Es fängt mit diesem Sitzen an, das ich gerade erwähnt habe. Und es geht dann weiter zum Wandeln und zum Stehen in der Kraft Gottes. Das ist ein Super-Buch!
- Watchman Nee „Das normale Christenleben“. Das ist eine Grundlage, die man als Super-Sekundärliteratur lesen kann, weil dieses Buch vor allen Dingen auch ganz klar auf die Bibel verweist.
- Hanna Whitehall Smith „Das Geheimnis eines glücklichen Christenlebens“. Dieses Buch ist auch sehr gut.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache